

13.09

Abgeordneter Mag. Gerald Loacker (NEOS) *(zur Geschäftsbehandlung)*: Herr Präsident! Also das Parlament hat Regeln, an die sich hoffentlich alle halten, und zwar deswegen hoffentlich alle halten, weil keiner weiß, ob er nicht selber einmal in der Minderheitsposition ist. Und wer in der Minderheit ist, hat auch ein Interesse daran, dass sich die Mehrheit an die Regeln hält.

Jetzt hat die Mehrheit eine Sondersitzung einberufen zum Thema: Wie helfen wir den armen Kindern? Es ist das gute Recht der Mehrheitsparteien, diese Sondersitzung einzuberufen. *(Ruf bei der ÖVP: Danke!)*

Wir haben heute Früh um 8 Uhr eine außertourliche Ausschusssitzung gehabt, das war ein Wirtschaftsausschuss. Dort sitzen nicht die Leute drinnen, die sich typischerweise mit der Sozialhilfe auskennen. *(Ruf bei der ÖVP: Bei uns schon!)* Die Sozialhilfe war das Thema, das ist ganz klar eine Frage des Sozialausschusses. Sie haben Ihre Materie nicht vollständig auf die Reihe bekommen: Das ist eine koalitionsinterne Frage, das müssen Sie unter sich ausmachen.

Eine Materie bleibt offen, nämlich die Frage: Wie bekommen Sie das Geld, das Sie geben wollen, zu den Menschen, die Arbeitslosengeld und Notstandshilfe beziehen? Das ist eine Frage der Arbeitslosenversicherung, und sie gehört natürlich in den Ausschuss für Arbeit und Soziales und auch nicht in den Familienausschuss. Sie können die Materien nicht dorthin zuweisen, wo es vielleicht für die Mehrheitsfraktionen gerade bequem ist, weil es gerade einen Ausschusstermin gibt oder weil man dort den Vorsitz stellt und den Termin leichter zustande bekommt.

In diesem Haus gibt es Regeln, und zwar klugerweise, denn in den Fachausschüssen sitzen die Menschen, die sich fachlich mit dem jeweiligen Thema auskennen. Da geht es ja auch um die Frage – daher Sozialausschuss –: Was bekommt ein Notstandshilfebezieher, der mit Sozialhilfe aufstockt? Wer ist die Zahlstelle: die Bezirksverwaltungsbehörde oder das AMS? – Das sind

Fachfragen, die die Fachabgeordneten beantworten können. Daher sollten solche Gesetzentwürfe nicht willkürlich dem falschen Ausschuss zugewiesen werden, nur weil es der Mehrheit von der Terminfrage her gerade zupasskommt. *(Beifall bei den NEOS sowie bei Abgeordneten von SPÖ und FPÖ.)*

13.11

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Klubobfrau Maurer zur Geschäftsbehandlung. – Bitte.